

Maifisch, Alse (*Alosa alosa*)



Foto: R. Berg

Der Maifisch ist ein Wanderfisch, der in küstennahen Lebensräumen im Meer lebt. Wenn die Tiere geschlechtsreif werden, wandern sie in Schwärmen bis zu 800 km in die großen Flüsse hinauf, um dort im Mai/Juni nachts zu laichen. Die Laichplätze befinden sich im allgemeinen an stark strömenden Flussabschnitten. Die Weibchen legen dort ihre Eier ins freie Wasser über sandigem und kiesigem Substrat ab, wo sie frei über dem Flussboden treiben. Die geschlüpften Larven wandern in Bereiche mit geringerer Strömung. Jungfische ziehen teils aktiv, teils per Drift bis Oktober in die Ästuare zurück, wo sie sich bis zur Geschlechtsreife in einer Tiefe zwischen 10 und 150m entwickeln. Juvenile Maifische ernähren sich im Süßwasser hauptsächlich von Insektenlarven. Die Nahrung der Jungfische und Adulttiere im Ästuar besteht überwiegend aus planktischen Kleinkrebsen. Während der Laichwanderung wird keine Nahrung mehr aufgenommen.

Historische Verbreitungsgebiete sind in Rhein, Wupper, Sieg, Ems, Weser und Lippe beschrieben, bis Ende des 19. Jahrhunderts war er ein wichtiger Erwerbsfisch. Anfang des 20. Jahrhunderts brachen die Bestände drastisch zusammen, in NRW ist die Art aktuell kaum noch zu finden. Ursachen war vor allem Überfischung, die steigende Anzahl von Wanderungshindernissen, Laichplatzzerstörung und Gewässerverschmutzung. Hybridisierungen mit der Finte sind nachgewiesen, wobei möglicherweise eine Verlagerung der Laichgründe des Maifisches aufgrund von Wanderhindernissen hierfür eine Ursache sein kann.

Gefährdungsgrad: „ausgestorben oder verschollen“
(RL 0)

Quelle:

Lebensräume und Arten der FFH-Richtlinie in NRW (MUNLV 2004)